



Medienzentrale

des Erzbistums Köln

- **Meine Zeit in deinen Händen**
- **Zeit, Leben und Kirchenjahr: Dass wir in schwierigen Zeiten leben, ist nichts Neues. Da Menschen zu allen Zeiten viel lieber früher oder später gelebt hätten, ist anzunehmen, dass uns die Zeit an sich Schwierigkeiten bereitet. Zeitlichkeit ist eine Konstante in unserem Leben, die zugleich alle Beständigkeit vereitelt: Denn bevor wir uns eines Moments versichern können, ist er schon wieder vergangen. Trotz aller Flüchtigkeit kann unsere Zeit aber sinnerfüllt sein. Zur Beschäftigung mit Zeit und Ewigkeit (die wir erst recht nicht begreifen können) fordert das Kirchenjahr heraus. Aktuell bewegen wir uns auf dessen Höhepunkt zu: auf Ostern. Die Zuhilfenahme von Medien aus der Medienzentrale kann neue Zugänge zu den existentiellen Geheimnissen der Passion und Auferstehung öffnen.**
- **Matthias Ganter**

Zum Umgang mit dem Phänomen Zeit

- **Leben in einer Schachtel** **DVD444 V1454**
Bruno Bozzetto, I, 1967, 7 Min., F, Zeichentrickfilm.
Der bitter-humorvolle Zeichentrickfilm beschreibt exemplarisch das Leben eines zeitgenössisch „westlichen“ Mannes. In jeder seiner Lebensphasen ist er gefangen in gesellschaftlichen Zwängen. Ob Schule, (Eltern-)Haus, Kirche, Freizeitprogramm oder Arbeitsstelle: jede Institution gleicht äußerlich einer rechtwinkligen Schachtel und zwingt den Protagonisten unter ihren rigiden und gleichmacherischen (Zeit-)Plan. Nur selten und zwischen den Kategorien erlebt dieser Mann einen Zustand individuellen Glücks, der sogleich von den Mahnungen zur Pflichterfüllung (z.B. der Fabriksirene) zerstört wird.
- **Mein Leben ohne mich** **DVD240**
Isabelle Coixet, CDN, E, 2003, 102 Min., F, Spielfilm.
Ann, eine 23 jährige Frau und Mutter zweier Töchter, bekommt plötzlich die Diagnose, dass sie Krebs und nur noch zwei Monate zu leben hat. Sie reagiert darauf, indem sie ihre Krankheit verheimlicht, eine medizinische Behandlung ablehnt und die ihr noch bleibende Zeit plant: In ihren Vorsätzen versucht sie einerseits, das Leben ihrer Angehörigen ohne sie so zu organisieren, dass sie ihren Tod überwinden. Andererseits nimmt sie sich vor, ihr Leben, das sie bisher völlig ihrer Familie untergeordnet hat, intensiver zu genießen. Der Film reflektiert Möglichkeiten zu einem sinnvollen Leben und Formen des Umgangs mit dem Tod.

- **in Religion: Meine Zeit** **RP230**
Olaf Windeln, D, 2004, 32 S.
inkl. 2 farbigen OH-Folien/Heft: DIN A4-
Die Frage, was Zeit eigentlich ist, wird diese Materialsammlung nicht beantworten können. Sie liefert aber ausgewählte Aspekte des Zeiterlebens und des Zeitverständnisses, die den Schülerinnen und Schülern zu einer Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Zeitverständnis verhelfen kann. Nicht die effektivere Nutzung von Zeit, sondern das Erkennen von Qualität und Wertigkeit von Zeit ist das Ziel.

- **Bleibendes Leben aus flüchtiger Zeit** **TB252**
Peter Jochum, D, 1992, 11 Min./14 Dias, F, 1 Textheft.
Das Tonbild lädt ein, über den vielfach empfundenen Zeitmangel, die eigene Gestaltung der Zeit und den Sinn des Vergänglichen nachzudenken.

Zu Fastenzeit und Passion

- **Die Bibel: NT-Verfilmung: -Jesus-** **DVD333 V3029**
Roger Young, D, I, USA, 1999, 173 Min., F
Regisseur Roger Young orientiert sich an der Tradition des Jesusfilmgenres, versucht jedoch auch, neue Wege zu gehen: Jesus wird als Mensch gezeigt. Zu Beginn sucht er mit seinem Vater Josef Arbeit als Zimmermann. Jesus genießt aber auch das Leben. Er tanzt auf Festen und fühlt sich wohl in der Gemeinschaft seiner Jünger, die auch seine Freunde sind. Neu ist auch, die 2000-jährige Geschichte des Christentums in die Handlung einzu beziehen. So gibt ein moderner Manager die Figur des Satans und hält dem historischen Jesus die Vergleichenheit seines Sterbens vor: In seinem Namen werden Kreuzzüge und Hexenverbrennungen stattfinden, sein Tod kann Kriege mit unermesslichem Leid nicht verhindern.

- **Jesus von Montreal** **DVD228**
Denys Arcand, CDN, 1989, 120 Min., F, Spielfilm.
Ein junger Schauspieler nähert sich auch im Privatleben immer stärker der Figur Jesu an, als er im zeitgenössischen Montreal die provokante Neuinterpretation eines Passionsspiels inszeniert. Beim Publikum löst er Begeisterung aus, bei der Amtskirche stößt er auf Ablehnung. Trotz aller Widerstände will er weiterspielen, bis Tumulte zu seinem Tod unter dem Kreuz führen... Der Film entwickelt eine subjektive und vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Jesus der Evangelien und entwirft auf unterhaltsame Art eine pointierte Gesellschafts- und Kirchenkritik.

- **MIRACLE MAKER - Der Mann der tausend Wunder** **V3369**
Stanislav Sokolov, Derek Hayes, GB, 2000, 85 Min., F, Puppenanimationsfilm.
Die Geschichten von Jesu Wirken nach dem Lukas-Evangelium in einem brillanten Puppentrickfilm. Der Film umfasst die Zeitspanne von Jesu Taufe bis zu seiner Auferstehung. Realistische Hintergründe und sehr lebendige Trickfiguren ziehen die Zuschauer in ihren Bann.

- **Welt und Umwelt der Bibel: Sterben und Auferstehen** **RP194**
D, 2003, 1 Heft, 80 S.
Was wir über den Tod Jesu wissen – Das Jenseits der alten Israeliten – Was bedeutet Auferweckung – Auferstehung in Judentum und Islam – Interview mit dem Archäologen Israel Finkelstein.

- **Das Fastentuch** **TB11**
Anton Täubl, D, 1995, 33 Min./36 Dias, F, 1 Textheft, TB.

Über die Bedeutung und Herkunft der Fastentücher. Für das Tonbild wurden aus der, von Meister Konrad 1458 vollendeten Bilderbibel in 100 Szenen, die Motive ausgewählt, die besonders den heutigen Menschen zur Meditation einladen.

Zur Osterzeit

- **Das neue Leben – AUFERSTEHUNG** **V3747**
Jos Rosenthal, A, 1999, 12 Min., F, Dokumentation
Hans Küng spricht vor Matthias Grünewalds Isenheim Altarbild „Auferstehung“ über das leere Grab, die Ostererfahrung und die Botschaft der Auferstehung heute.

- **Solaris** **DVD535**
Steven Soderbergh, USA, 2002, 94 Min., F, Spielfilm.
Ein Psychologe wird zu einer Raumstation in der Umlaufbahn des Planeten Solaris geschickt, um unerklärlichen Ereignissen an Bord nachzuspüren. Der Besatzung erscheinen nahe stehende Menschen, die längst gestorben sind, als reale Personen. Sind sie nur Hirngespinnste oder eigenständige Individuen? Was ist real und was nicht? Die Neuverfilmung des gleichnamigen Science-Fiction-Klassikers von Stanislaw Lem reflektiert philosophische und religiöse Grundfragen im Rahmen des Science-Fiction-Genres. Die Betonung liegt auf dem Aspekt der zwischenmenschlichen Wirklichkeit und Verantwortung. Weiterhin bringt der Film die Hoffnung auf ein erlöstes Jenseits in den Blick, in dem alle psychischen Eindrücke und ihre zwischenmenschliche Realität im positiven Sinn aufgehoben sind.

- **OSTERN – In Bildern Spuren des neuen Lebens entdecken** **RP296**
D, 1998, DIN A4-Mappe, 180 Karten als Kopiervorlagen (en bloque), 1 Didaktisches Begleitheft, 15 Farbbilder.
Die Mappe lädt zum erfahrungsnahen Umgang mit Osterbildern aus verschiedenen Jahrhunderten ein. Umfangreiches Material ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen erlebnisorientierten Zugang zum biblischen Bekenntnis von der Auferstehung, führt zum eigenen Entdecken, bietet Ideen zur kreativen Umsetzung, vertieft Eindrücke und Erkenntnisse.

Medienzentrale des Erzbistums Köln
Kardinal-Frings-Straße 1-3,
50668 Köln

Tel.: 0221 / 1642-3333
Fax: 0221 / 1642-3335
e-mail: bestellung@medienzentrale-koeln.de

Internet: www.medienzentrale-koeln.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do: 9.00 - 17.00 Uhr,
Mi: 9.00 - 12.00 Uhr, Fr: 9.00 - 14.30 Uhr